

Vernehmlassung

Qualitäts-Charta der Schweizer Ärzteorganisationen

Bern, 19. Januar 2016

Frist: 31. März 2016

Adressaten: Alle in der Ärztekammer vertretenen Organisationen

Retournieren an: varja.meyer@fmh.ch oder saqm@fmh.ch

1. Name Organisation: Verein der Leitenden Spitalärzte der Schweiz VLSS
2. Ansprechperson für Rückfragen:
 - Vorname, Name: Thomas Eichenberger
 - Telefon: ---
 - E-Mail: thomas.eichenberger@kellerhals-carrard.ch
3. Begrüssen Sie eine Qualitäts-Charta für Schweizer Ärzteorganisationen?
 - ja, aber mit Vorbehalten (siehe folgende Punkte)
 - nein, weil [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)
4. Sind Sie mit dem Abschnitt A der Qualitäts-Charta einverstanden?
 - ja, aber: Beschränkung auf Fachgesellschaften auf nationaler Basis. Interessen der Ärzteschaft und der Patienten müssen gleich gewichtet werden.
 - nein, weil [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)
5. Sind Sie mit dem Abschnitt B der Qualitäts-Charta einverstanden?
 - ja
 - nein, weil [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)
6. Sind Sie mit dem Abschnitt C der Qualitäts-Charta einverstanden?
 - ja, aber mit Vorbehalt betreffend „Qualitätsentwicklung in vor- und nachgelagerten Institutionen“
 - nein,
7. Sind Sie mit dem Abschnitt D der Qualitäts-Charta einverstanden?

X nein. Für den VLSS geht es hier nicht um die Einleitung konkreter Massnahmen, da seine Kernaktivitäten nur am Rande berührt werden. Es sind hier vor allem Fachgesellschaften angesprochen.

8. Sind Sie mit dem Abschnitt E der Qualitäts-Charta einverstanden?

X ja, mit Ausnahme der unter „nein“ aufgeführten Passagen:

X nein, zu: „Jeder Partner im Gesundheitswesen entwickelt (...) seine eigene Qualitätsstrategie mit Umsetzungshorizont“ und zu „Die Empfehlungen der SAMW zur Erhebung, Analyse und Veröffentlichung (...) werden eingehalten“.

9. Sind Sie mit der Übersicht zu den Grundprinzipien im Anhang der Qualitäts-Charta einverstanden?

X ja, mit folgenden Einschränkungen: Abschnitt C, D und H

nein, weil [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

10. Haben Sie Anmerkungen zu der Vorlage „Qualitätsstrategie“?

X ja, die Vorlage macht nur für nationale Fachgesellschaften Sinn, einer fachübergreifenden Gesellschaft fehlen die personellen und zeitlichen Ressourcen für solche Massnahmen.

nein

11. Haben Sie Anmerkungen zu der Vorlage „Qualitätsbericht“?

X ja, siehe Punkt 10: Die Vorlage macht nur für nationale Fachgesellschaften Sinn. Dem VLSS fehlen die personellen und zeitlichen Ressourcen für solche Massnahmen.

nein

12. Würden Sie die Qualitäts-Charta unterschreiben?

ja

X nein, weil: wir als fachübergreifende Gesellschaft die Qualitäts-Charta nicht selber umsetzen können. Die Qualität ist zu definieren und zu standardisieren, damit sie verglichen werden kann. Spitalärzte können Qualität nicht alleine festlegen. Dazu braucht es den Einbezug der Patienten, welcher ungenügend ist. Zudem wird nicht erwähnt, wie das Qualitätsbewusstsein bereits in Studium/Ausbildung vermittelt werden soll.

Wer beurteilt die Qualität der Berichte und an wen sind diese gerichtet? Die Ressourcenfrage ist ein grosses Problem. Der Aufwand ist – gemessen am Nutzen – unverhältnismässig gross.

13. Wie viele Monate bräuchten Sie ab Unterzeichnung der Charta bis zum Vorliegen einer Qualitätsstrategie in Ihrer Ärzteorganisation?

Anzahl Monate: ---

Der VLSS wird keine eigene Strategie entwickeln.

14. Haben Sie weitere Anmerkungen oder Kommentare?

ja: Der VLSS hat nachdringlich darauf hingewiesen, dass der ökonomische Druck innerhalb der Spitäler derart zugenommen hat, dass keine zusätzlichen Aktivitäten mehr möglich sind, ohne dass neue Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Die Glaubwürdigkeit der rein betriebswirtschaftlich orientierten Spitalleitungen steht hier allenfalls auf dem Spiel. Ausgezeichnete Umsetzung von qualitätssichernden Modellen kostet etwas (kann und soll..) und muss auch im Interesse der Unternehmensführung sein, auch wenn ihre Triebfeder der Ruf der Institution und nur am Rande das Wohl des Patienten sein sollte.

nein